Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfaßt werden – mit detaillierten, überprüften und daher verläßlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mitsamt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.

Möchten Sie regelmäßig über dieses und andere Filmprogramme informiert werden? Dann schreiben Sie bitte eine entsprechende E-Mail an

centrale@berlin-film-katalog.de

Den Newsletter des Cosima-Filmtheaters abonnieren können Sie unter

http://cosima-filmtheater.de/newsletter.php

Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder: DEFA-Stiftung/Waltraut Pathenheimer

Berlin-Film-Katalog
präsentiert:

Götz George Otto Sander Rolf Hoppe

DER BRUCH

Regie: Frank Beyer Buch: Wolfgang Kohlhaase

Am 6. Oktober 2025 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater

„Wozu haben wir das alles überlebt: den Knast und den Krieg, wenn wir jetzt nicht weitermachen?“ – Das ist die Haltung von Erwin Lubowitz, der im Berlin des Jahres 1946 ein ganz großes Ding plant: den Einbruch in den Tresor der Verkehrskreditbank, wo die Fahrgeldeinnahmen der Reichsbahn lagern. Dazu bedient er sich zwei weiterer schwerer Jungs, aber auch junger „Nachwuchskräfte“.

Der legendäre Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase („Berlin – Ecke Schönhauser …“, „Solo Sunny“, „Sommer vorm Balkon“, um nur drei seiner berühmtesten Arbeiten zu nennen) orientierte sich bei „Der Bruch“ an dem **authentischen Fall des Einbruchs in den Tresor der Reichsbahndirektion Berlin, der sich im November 1951 ereignet hatte**. Kohlhaase verlegte das Geschehen jedoch in die allererste Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als der Ost-West-Konflikt noch nicht eskaliert und die Stadt noch nicht gespalten war, dementsprechend trotz der immensen Zerstörung und Not die Zukunft noch offener und vielleicht sogar vielversprechender erschien als später. So großen Raum Planung, Ausführung und Aufklärung des Falles einnehmen, so legten Kohlhaase und der Regisseur Frank Beyer („Karbid und Sauerampfer“, „Spur der Steine“, „Jakob, der Lügner“) zugleich **großen Wert auf eine Schilderung der Atmosphäre und Stimmung jener Zeit**.

Für die so entstandene **melancholische Gaunerkomödie** engagierte die DEFA 1988 (mit westlicher Unterstützung) für zwei Hauptrollen Otto Sander, der in der DDR noch nicht so bekannt war, und Götz George, der im Laufe der achtziger Jahre vor allem durch seine Verkörperung des „Tatort“-Kommissars Schimanski zu neuem Ruhm gekommen war (natürlich auch im Osten), und hier die Möglichkeit erhielt, sich von dem so erworbenen Rauhbeinimage zu emanzipieren. **Anfang 1989 im Ost-Berliner Filmtheater Kosmos uraufgeführt, soll sich „Der Bruch“ in der DDR zu einem Publikumserfolg entwickelt haben, wie er für eine DEFA-Produktion mittlerweile ungewöhnlich war.** Im Westen, wo der (auch für dortige Verhältnisse ungewöhnlich teure) Film wenig später in die Kinos kam, erntete er ebenfalls gute Kritiken, konnte aber nicht so viele Zuschauer anlocken. Immerhin lief er – außer Konkurrenz – im Februar 1989 auf der Berlinale, und **1990 erhielten Beyer und Kohlhaase den Ernst-Lubitsch-Preis für die beste komödiantische Leistung in einem deutschen Film**.

VORSCHAU: Am **20. Oktober 2025** zeigen wir einen weiteren Blick zurück auf das Berlin der frühen Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg: Thomas Braschs Erstling **Engel aus Eisen** (1980/1981) über das Treiben der berüchtigten Gladow-Bande. **Am 3. November 2025** folgt ein ungewöhnlicher Krimi aus dem Ost-Berlin des Jahres 1979: Konrad Petzolds **Für Mord kein Beweis** mit Winfried Glatzeder in der Hauptrolle des Ermittlers. Am **17. November 2025** präsentieren wir nochmals einen Film aus dem West-Berlin des Jahres 1989: Heiko Schiers Kinoerstling **Wedding**. Das tragikomische Drama unter jungen Leuten im namensgebenden Bezirk wurde viel gelobt. **Anfangszeit: jeweils 17.30 Uhr.**

Frank Beyer schaffte das Kunststück, einen ebenso spannenden wie komischen Krimi zu produzieren, in dem kein einziger Schuß fällt, keine Schlägereien oder wilde Verfolgungsjagden stattfinden.

Klaus Klöppel, Volksblatt Berlin vom 20. Januar 1989

Der Bruch – DDR 1988/1989 – 118 Min. – Farbe – R: Frank Beyer – B: Wolfgang Kohlhaase – K: Peter Ziesche – M: Günther Fischer – D: Götz George, Rolf Hoppe, Otto Sander, Ulrike Krumbiegel, Volker Ranisch, Thomas Rudnick, Hermann Beyer, Jürgen Walter, Angelika Waller, Franziska Troegner

Am 6. Oktober 2025 (Montag) um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**
www.cosima-filmtheater.de Ruf: 030 / 667 02 828 www.berlin-film-katalog.de